



We are all creatures

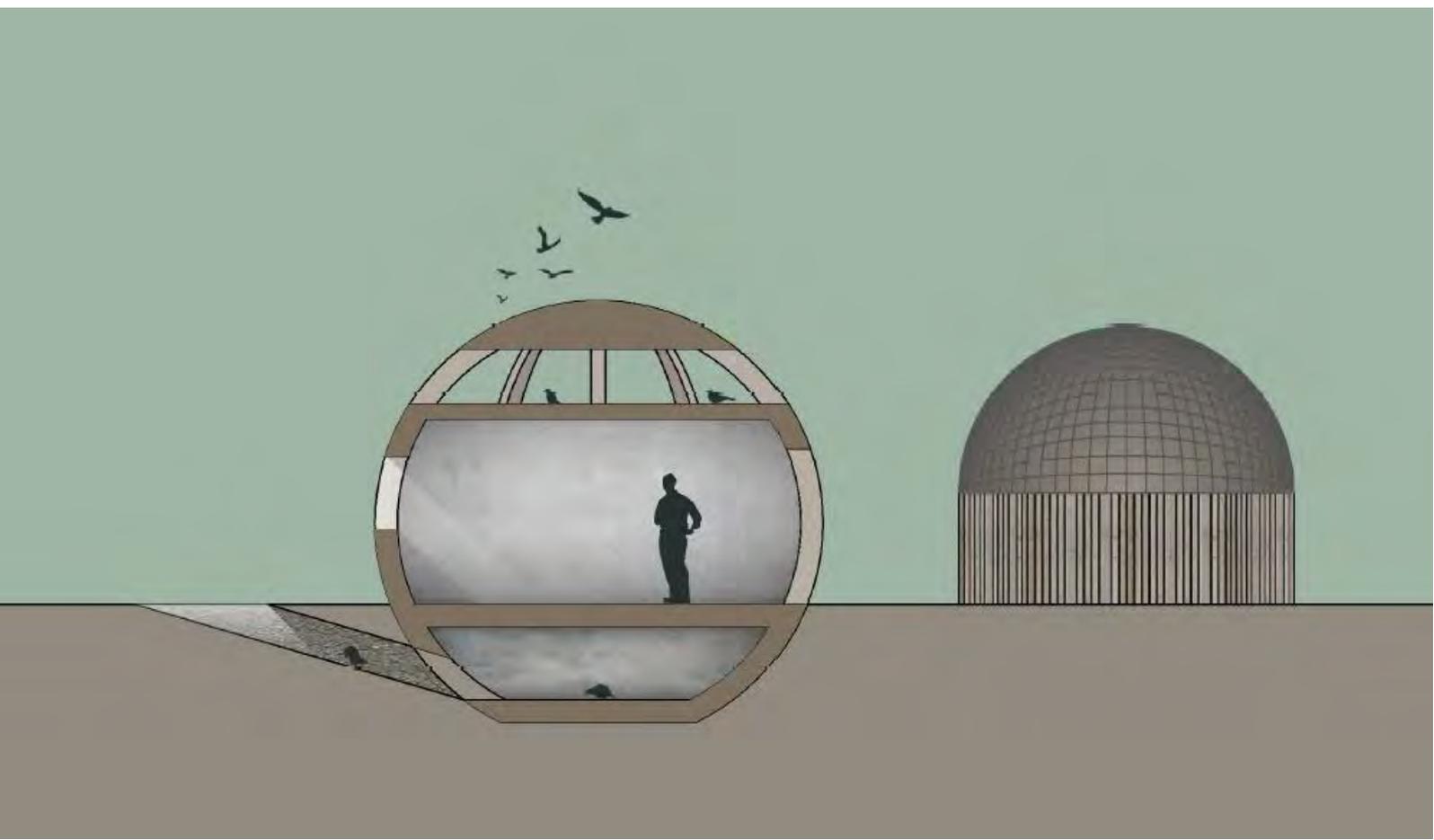
„A room of one's own“ von Virginia Woolf brachte uns in den Exkurs über Androgynität nachzudenken. Es tut sich die Frage auf, ob es eine Formensprache gibt, die den weiblichen und den männlichen Bedürfnissen gerecht wird. „... ein großer Geist sei androgyn. Erst wenn diese Verschmelzung stattfindet, wird der Geist wirklich befruchtet und nutzt all seine Fähigkeiten.“ (S.134, Z.9)

Doch wenn man diese männliche Dominanz einen Schritt weiterdenkt und man von einer menschlichen Dominanz ausgeht, sobald die Androgynität erreicht ist, und die intersexuelle Ungerechtigkeit überwunden scheint tut sich eine neue Ungerechtigkeit auf.

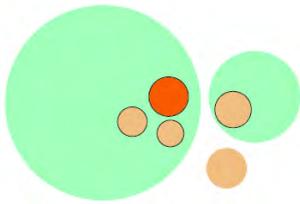
The second wound is the Darwinian, which put Homo sapiens firmly in the world of other critters, all trying to make an earthly living and so evolving in relation to one another without the sureties of directional signposts that culminate in Man. Science inflicted that cruel cut too.

Donna J. Haraway, When Species Meet

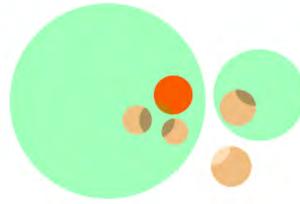
Also nehmen wir an, dass Menschen, Tiere, Pflanzen und alle anderen Lebensformen alle gleichwertig sind. Es sind alles Kritter! Wie äußert sich eine Form/ ein Raum für eine totale Gleichberechtigung von jedem und allem? Leben wir in einem Konglomerat aus Räumen die Begegnungen zulassen oder wird alles durchmischt?



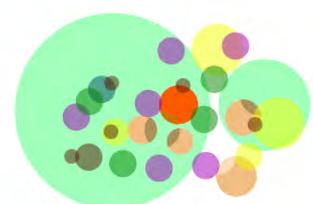
Prinzipien:



Klare Abtrennung der Lebensräume (heutiger Zustand)

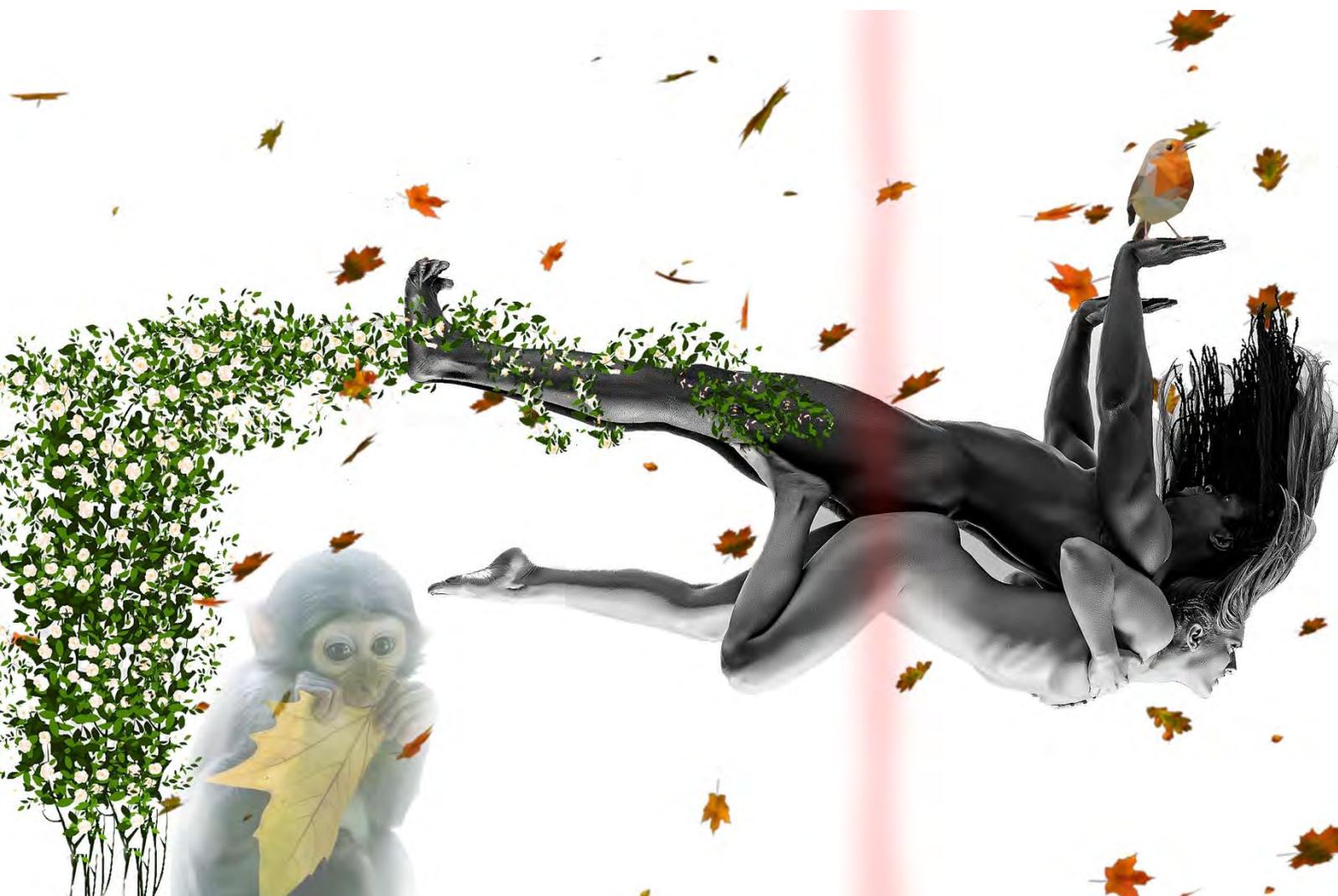


Begegnungsräume



Mischräume

Begegnungsräume sind das Mittelmaß der Gegenüberstellung. Es gibt Orte, wo es 2 Wesen möglich ist, sich gegenüberzutreten. Vielleicht müssen wir uns Menschen auch manchmal in Begegnungen zwingen, die wir nicht eingehen würden.



Wir wissen, dass wir emotionale und spirituelle Verbindungen Haustieren aufbauen können, doch gilt dies für alle Lebewesen? Spiritualität allein zwischen Menschen und Tier geht schon auf Zeiten zurück bevor die Menschheit sesshaft wurde. Deshalb muss man sich das zur Aufgabe nehmen dies auch heute zu fördern und uns nicht versuchen vor anderen Lebewesen abzugrenzen. Dadurch verfehlen wir Symbiosen, die Mehrwert für das Leben generieren könnten.



Wie wichtig ist dabei Kommunikation?

